

Infos aus der Biodiversitätsberatung

Die Basis für erfolgreiche Blühflächen schaffen

Für eine gelungene Blütmischung ist ein sorgfältig vorbereitetes Saatbett entscheidend. Der Boden sollte unkrautfrei, feinkrümelig und gut abgesetzt sein. Etwa zwei Wochen nach der ersten Bearbeitung wird die Fläche erneut flach gelockert, um Beikräuter zu reduzieren und optimale Keimbedingungen zu schaffen. Vor der Aussaat empfiehlt sich das gründliche Mischen des Saatguts mit Schrot für eine gleichmäßige Verteilung. Die Aussaat erfolgt zwischen Mitte April und Ende Mai oberflächlich per Sämaschine oder von Hand. Anschließendes Anwalzen sorgt für guten Bodenschluss. Günstige Witterung unterstützt eine rasche Keimung und einen dichten Bestand. All dies sind wichtige Voraussetzungen für artenreiche, dauerhafte Blühflächen. [Weitere Informationen](#) zur Aussaat von Blühflächen stellt das LfL aus Bayern bereit.



Foto: Martina Diehl

Veranstaltungshinweise

10.03.2026 – 15:00-16:00 Uhr
Update zur Gemeinsamen
Agrarpolitik
online

[Infos und Anmeldung](#)

17. & 18.03.2026

GAP, ELER & Umwelt 2026
Berlin

[Infos und Anmeldung](#)

21.04.2026 – 10:00-12:00 Uhr
Agroforst trifft
Regionalentwicklung
online

[Infos und Anmeldung](#)



Foto: Wolfgang Ehrecke



Foto: Martina Diehl



Foto: Willi Thiel

Winterzeit ist Kaminholzzeit – doch Vorsicht, mögliche Gefahr für Fledermäuse

Wie viele andere Säugetierarten auch, hält die Fledermaus derzeit Winterschlaf. Viele davon, vor allem Waldarten wie das Braune Langohr und die Große Bartfledermaus, überwintern unter Tage, zum Beispiel in Höhlen oder Keller. Andere wiederum verstecken sich zum Überwintern in oberirdischen Spaltquartieren, oft in und an Gebäuden. Doch manche der spaltenbewohnenden Arten, wie zum Beispiel die Rauhaut- und die Breitflügelfledermaus, überwintern gern in Holzstapeln, welches ein ideales Überwinterungsquartier für sie darstellt. Die Tiere sind von allen Seiten geschützt und haben zwischen den Holzscheiten Bauch-Rücken-Kontakt. Weder Frost, Licht, Feuchtigkeit, Fressfeinde noch Zugluft können ihnen etwas anhaben. Eine Störung des Winterschlafs bedeutet für die Tiere immer einen Energieverlust, der eigentlich für den Winterschlaf vorgesehen ist. Die die Rauhautfledermaus gerade einmal 5-6 Zentimeter misst und auch die Breitflügelfledermaus nur circa handtellergroß ist, werden die Tiere bei der Entnahme von Holzscheiten aus dem Stapel schnell übersehen. Zudem sind sie perfekt getarnt – im Winterschlaf sehen Fledermäuse oft aus wie vertrocknete Blätter oder kleine Klumpen Dreck.

Daher ist es ratsam, das Brennholz bei der Entnahme genau zu beobachten. Fundstück? Falls eine dranhängt: Nicht mit bloßen Händen anfassen (Infektionsgefahr und Stress für das Tier). Setzen Sie sie mit Handschuhen oder einem Handtuch vorsichtig an eine andere Stelle im Holzstapel oder einen geschützten Platz im Freien um (z. B. eine Mauerspalte oder einen Baum), wo sie weiterschlafen kann. Sollten Sie eine verletzte Fledermaus finden, hilft Ihnen die Fledermaus-Hotline des NABU oder das BUND Fledermauszentrum weiter.



Wikipedia

**Schreiben Sie uns Ihre
Themenvorschläge und
Veranstaltungshinweise!**

**Wir freuen uns darauf,
Ihren Input in zukünftigen
Ausgaben unseres
Newsletters aufzugreifen.**

Alle bisherigen Ausgaben der
**Infos aus der
Biodiversitätsberatung**

